

W. T.-B Bern, 21. Juli. Cailhau richtete einen neuen Brief an den Senatpräsidenten Dubouf, in dem er dringend bittet, im Malvo-Prozess mitzuenehmen zu werden. Das Urteil im Malvo-Prozess dürfte Ende der laufenden oder Anfang der nächsten Woche gefällt werden. Die Frage ist in dieser Frage immer noch in zwei Lager gespalten. Die Presse der Rechten ist über die Aussagen der ehemaligen Ministerpräsidenten sehr aufgebraut. „Action française“ verlangt, man solle Briani, Friend und Ribot in Anklagezustand versetzen. Die Presse der Linken freut sich. „Die Luft ist endlich gereinigt“, schreibt „Humanité“.

Zur Ermordung des Feldmarschalls v. Eichhorn.

Eine Kundgebung des Oberbefehlshabers Ost.

W. T.-B. Rom, 1. Aug. (Drahtbericht.) Der Oberbefehlshaber Ost, Prinz Leopold von Bayern, hat anlässlich des Todes des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn, wie die „Drahtberichte“ melden, folgende Kundgebung an die Heeresgruppe Eichhorn erlassen: „Erstarrt und mit großem Mitleid erfüllt über die ruchlose Tat, welcher der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Eichhorn, Excellenz Generalfeldmarschall v. Eichhorn, und sein Adjutant, Hauptmann v. Derschler, zum Opfer gefallen sind, fühle ich das dringende Bedürfnis, der genannten Heeresgruppe mein aufrichtiges Bedauern auszusprechen zu dem großen Verlust, den sie durch den plötzlichen Tod ihres so hochgeachteten und überaus geschätzten Führers betroffen hat.“

Prinz Leopold von Bayern an Frau v. Eichhorn.

W. T.-B. Rom, 1. Aug. (Drahtbericht.) Der Oberbefehlshaber Ost, Prinz Leopold von Bayern, sandte an Frau v. Eichhorn die folgende Drahtung: „Eurer Excellenz spreche ich zu dem so plötzlichen Hinscheiden Ihres Gemahls meine aufrichtigste und wärmste Teilnahme aus. Mit dem ganzen Ostheer erfüllt mich tiefer Abscheu über die ruchlose Tat, der Eurer Excellenz Gemahl zum Opfer gefallen ist. Mit allen Ruhmestaten der Ostfront wird der Name des im Krieg und Frieden an verantwortungsvollster Stelle erprobten und heldenmütigen Führers für alle Zeiten verbunden bleiben. Gott der Herr schütze und stärke Eure Excellenz in diesem tiefen Leid.“

Ein Beweis für die Schuld der Entente.

W. T.-B. Berlin, 31. Juli. Ein schlagender Beweis dafür, daß die Entente von dem Vordringen gegen den Generalfeldmarschall v. Eichhorn vorher gewußt hat, ist der „Matin“ vom 29. Juli, der bereits am Vorabend des Attentates meldete: „Auf die Köpfe von Mumm und Eichhorn sind von dem Geheimbund der ukrainischen Patrioten Preise ausgesetzt.“ In dieser frühen Veröffentlichung liegt gleichzeitig der Versuch, die Morde auf die Ukraine abzuschieben, obwohl sichere Nachrichten bestätigen, daß die Urheberhaft in Groß-Rußland unter dem Einfluß der Entente zu suchen ist.

Der Belagerungszustand über die Ukraine.

Br. Kiew, 1. Aug. (Wig. Drahtbericht. jh.) Der Belagerungszustand ist über die gesamte Ukraine verhängt worden. In Kiew und Odessa sind besondere Schutzmaßnahmen angeordnet. Der gesamte Eisenbahnverkehr wird voraussichtlich in militärische Verwaltung genommen werden.

In Erkenntnis der neuen Gefahr.

W. T.-B. Moskau, 30. Juli. „Iswestija“ vom 30. Juli bringt folgenden, das sozialistische Vaterland in Gefahr überschreibenden Leitartikel von Steklow. Die englisch-französischen Imperialisten operieren planmäßig. Auch ein Blinder kann sehen, daß die beschriebenen Vorgänge von einem Zentrum ausgehen, wie auf Kommando. Dieses geheime Zentrum ist jetzt bekannt: es sind die Kriegsstäbe und die diplomatischen Agenten der Entente-Imperialisten. Jetzt ist die Räterepublik im Norden, Osten und Südosten durch einen Halbmond von Kriegsoperationen umzingelt, wo die äußeren Feinde mit den Elementen der Gegenrevolution eine Front bilden. Jetzt ist die Gefahr eigentlich noch weit größer als im Februar. Deröfliche Entschlüsse sind nötig. Der Todfeind klopft schon an der Pforte der Räterepublik. Er bringt Ketten den Massen und Tod den Führern. In Gefahr ist nicht nur die Sowjetrepublik, sondern das Weltproletariat, welches in der Räterepublik sein Ideal sieht. Möge überall die Alarmglocke erklingen. Das sozialistische Vaterland ist in Gefahr! — In dem Leitartikel der „Sibirischen Post“ schreibt Main: Die tschechoslowakische Gefahr wächst. Die Getreidegetreide sind verloren, die Wasserstraßen und die östlichen Eisenbahnlinien ebenfalls. Es ist schwer zu denken, was aus der Räterepublik werden soll, wenn die Vordrängbewegung der Tschechoslowaken weiter so schnell vorangeht wie bisher.

Zur Niederlassung der Ententevertreter in Archangelst.

Br. Stockholm, 1. Aug. (Wig. Drahtbericht. jh.) Der amerikanische Konsul hat dem Kommissar des russischen Auswärtigen Amtes erklärt, daß die Abreise der Ententevertreter von Moskau nach Archangelst keine Veränderungen der bisherigen Ententepolitik gegenüber der Sowjetregierung bedinge. Alle Generalkonsuln würden weiter in Moskau verbleiben, sofern keine anderen Dispositionen von den betreffenden Regierungen getroffen werden.

Ein Haftbefehl gegen Maxim Gorki.

Br. Moskau, 1. Aug. (Wig. Drahtbericht. jh.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß die von den Sowjetbehörden eingesetzte Untersuchungskommission ein Verfahren gegen Maxim Gorki eingeleitet und einen Haftbefehl gegen ihn erlassen hat.

Aus Kunst und Leben.

Residenz-Theater, Schars „Lustige Witze“ versammelte gestern Abend eine große Gästeschau um sich. Fast bis auf den letzten Platz war das Haus besetzt. Und dabei zeigte das Publikum sich beifallsstürmend, lustig und dankbar. Am ersten Stelle verdient Herr Götsch als Danilo genannt zu werden. Seinen Mangel an Stimme ersetzte er durch guten Vortrag, Temperament, lebendiges Spiel und viel Schmitz. Dazu seine Gewandtheit im Tanzen. — Kurz ein Danilo, der nicht nur der lustigen Witze gefiel, wie die Damen und Herren Bekannten, die nur ihm allein geredet wurden. Die lustige Witze des Fräuleins Heinen an ließ das Beste bemerken, den gewinnenden Blick, das Hin- und Hergehen in Spiel und Tanz. Auch gesanglich war sie nicht immer einwandfrei; da schwang manch unreiner Ton mit. Immerhin hatte sie gute Augenblicke. Am besten gelang ihr das „Witze-Witz“. Fräulein Heise hat seit ihrem ersten Auftreten erfreuliche Fortschritte gemacht. Zuerst von etwas ergüßlicher und übertriebener Lustigkeit, tangte sie ihren Gesangstanz im dritten Akt recht temperamentvoll und sah überaus reizend aus, ein Moment, das fast unwiderrlich. Der Tenor, der den Hosianna sang, scheint ein vielversprechender Tenor — zu werden! Das ist immerhin schon recht viel. Starke Hoffnungen auf die Zukunft setzen zu können. Den unbedeutendsten Ritus verkörperte Herr Bugge in sehr

Wiesbadener Nachrichten.

— Marktfische. Der Hauptfischmarkt am Sonntag, den 4. August, 10 Uhr, in der Marktfische wird zum Gedächtnis des Kriegsanfangs vor 4 Jahren feierlich ausgestellt werden.

— Käse- und Eierverteilung. In dieser Woche kommen neben den bereits bekanntgegebenen Waren nach 80 G r a m m K n e d e r - K ä s e zur Verteilung. — Der Preis für die zur Abgabe gelangenden Eier mußte nachträglich auf 55 Pf. festgesetzt werden, da gemäß der inzwischen eingelaufenen Rechnung diese Ware aus dem Ausland kommt und der Einkaufspreis sich daher entsprechend höher stellt. — Der Käse ist ebenso wie der in der vergangenen Woche verteilte Käseverlei, der Stadt von der Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle zur Verteilung zugewiesen worden.

— Höchstpreise für Kohlen. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1915 hat der Magistrat für den Stadtkreis Wiesbaden Höchstpreise für die Abgabe von Kohlen und Holz an Verbraucher festgesetzt, die im Einzelnen veröffentlicht sind.

— Die Teilnahme an den Ferienpausergängen hat sich in letzter Zeit nicht auf der zunächst erreichten Höhe gehalten, sondern ist seit Beginn dieser Woche zurückgegangen, obwohl die Stadtverwaltung ein übriges zu tun und, ungeachtet der Knappheit aller Lebens- und Genussmittel, den Kindern noch eine kleine Erfrischung reichen läßt. Worin die Erklärung für die Erscheinung liegt, ist uns nicht bekannt. Vom Standpunkt des Menschenfreundes wäre es nur zu bedauern, wenn infolge der schwachen Teilnahme die Ferienpausergänge, die anfänglich mit so großer Begeisterung aufgenommen wurden, dieser Kriegszeit zum Opfer fallen würden.

— Eine Städtekonferenz des Deutschen Volksarbeiterverbands, welche am vergangenen Montag hier stattfand, befaßte sich mit der Anpassung der Löhne an die herrschende Teuerung. Man einigte sich dahin, daß die Erhöhung der Monatsgehälter, der Zuschläge für Sonntags- und Nacharbeit, sowie die Jugestellung von Ferien zu verlangen sei. Eine Kommission wurde eingesetzt, welche zusammen mit dem Vorstand die Vorbereitungen zu den Verhandlungen mit dem Arbeitgeber-Schutzverband zu treffen hat. Mit den neuen Vereinbarungen soll zugleich eine Verlängerung des Tarifvertrags auf ein Jahr erstrebt werden. Als neue Teuerungszulagen werden verlangt für männliche Arbeiter 30 Pf., für weibliche und jugendliche 20 Pf. die Stunde, und zwar vom 1. August ab. Die bestehenden Mindestlöhne seien um den Betrag der Teuerungszulage zu erhöhen. Eine Vereinbarung wird dahin erstrebt, daß bei weiterer Steigerung der Teuerung neue Verhandlungen über Teuerungszulagen zulässig seien. Die Forderungen werden nicht nur an den Arbeitgeber-Schutzverband, sondern auch an alle Arbeitgeber-Organisationen des Gewerbes und an die einzelnen Unternehmer gestellt und mit aller Entschiedenheit vertreten werden. Im weiteren nahm die Konferenz Stellung gegen die Bestrebungen, welche die Beschlüsse der Reichstagskommission zum Arbeitskammergesetz bekämpfen, sowie gegen den Versuch, deutscher Arbeitsnachweise, so weit er den Versuch macht, eine Bureaukratisierung der Arbeitsvermittlung durch Reichsgesetz durchzuführen.

— Die nächtlichen Lärmeinträge, meist mittels Zerkümmern von Gefäßschüssen, nehmen in letzter Zeit bei uns überhand nach ungesamelter Wachsamkeit unserer Polizeiergane. Viele Geschäftshäuser sind daher bereits dazu übergegangen, und das kann allen nur empfohlen werden, jemand aus dem Personal in den Verkaufsräumen übernachten zu lassen. Infolge von Einbräufen, Erkrankungen usw. nimmt das Personal unserer Polizei von Tag zu Tag ab, und das in einer Zeit, in der eine Verdoppelung oder sogar Verdreifachung nötig wäre.

— Lebensmittelschwandlerin. Bei einer Frau an der Verstrassstraße erschien eines Morgens gegen 7 Uhr schon eine etwa 28 Jahre alte Frau, welche von einem Verehrer erzählt, der ganz besonders günstige Verbindungen habe, Sport, Eier, Butter, Fleisch und was derartige Vordereien mehr sind, besorgen könne. Die Frau, ganz entzückt von der Aussicht, ihren Küchenschatz etwas reicher auszustatten zu können, verzog alle möglichen Erfahrungen, die schon so oft mit solchen schwindelhaften Anerbietungen gemacht worden sind, und gab gleich in der Form eines Vorstufes 22 M. Als sie dann aber um die ihr bekanntgegebene Zeit am Bahnhof erschien, um die Waren abzuholen, wartete sie auf den Referanten vergeblich. Die Schwandlerin ist von mittlerer Größe, starker Figur, hat dunkles Haar, trägt eine grüne Wäsche mit großen grünen Äpfeln, grauen Rod und führte einen Regenschirm mit sich. Ihren schwarzen Strichputz mit roter Stoffrose hat sie in der Eile bei ihrem Opfer liegen lassen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

PC. Niederelbach, 30. Juli. Ein Arbeiter mit einem Stiehlhahn und zwei Hühnern aus Griesheim a. M. wurden gestern in der Straße dabei gefasst, als sie drei Äste Spätkartoffeln, die sie in der Gemarkung nichtrechtlich ausgemacht, zur Bahn bringen wollten. Das Triumvirat erhielt von den beschlagnahmten Bohnen auch eine gehörige Tracht Prügel.

guter Wille recht drollig, und Dr. Klein, der nach lieber Gedächtnis wieder einmal zu spät auftrat, war eine recht bewegliche Erzählung. Kapellmeister Freudenberger tat, was er konnte, ja er tat sogar das Gutes zu viel. Seine oft zu laute Begleitung verlor sich nach der „Stimmen“ und Stimmung der Mitwirkenden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Unter dem Sammelbegriff „Familie“ wurden von Mitgliedern des Opern-Hoftheaters im Stadttheater in Bad Gries drei Einakter von Ottomar Galling zum erstenmal aufgeführt. Anfang bietet drei reizvolle Melodramen. Der Reiz war sehr herzlich, das Publikum rief den Dichter immer wieder vor die Rampe. — Björn Björnsens bekanntes Werk „Der deutsche Waisen“, das jetzt bei Fischer u. Co. Berlin W. 15, im 21. bis 30. Tausend erscheint, ist auch in französischer Sprache unter dem Titel „L'âme allemande“ erschienen. — Im Münchener Schauspielhaus gelangte anlässlich des Gedenkstündens-Gespiels Brand Andrejews Drama „Du sollst nicht töten“ zur deutschen Aufführung. Das Werk ist einer der vielen russischen Werke, eine ethische Forderung, in diesem Fall das 6. Gebot und seine Verletzung in der Wirkung auf die menschlich-sündige Seele, zu zeigen. Es ist eine Art Mystery, das sich — wie auch andere Stücke dieses Dichters — aus Mythos und Antike auf-

ht. Frankfurt a. M., 31. Juli. Die hiesigen Hilfsfeldhüter Johann Heeg und Emil Ries wurden, während sie im Stadtteil Nidderheim den ihnen zugewiesenen Schutzbezirk — vor Dieben bewahren sollten, in einem anderen Bezirk dabei überrascht, als sie einen Apfelbaum gründlich plünderten. Die Diebe hatten für ihren nächtlichen Raubzug eigens Säge für die Äpfel mitgenommen. Sie wurden sofort ihrer Ämter entsetzt und zur Anzeige gebracht.

Gerichtssaal.

wo. Eine, die es nicht nötig hat, zu fischen. Eine Dame aus Elberfeld namens W., welche sich zeitweilig hier in Wiesbaden aufhielt, hat die Gelegenheit von Einkäufen benutzt, sich in einem Geschäft zwei Kisten von nicht ganz geringem Werte anzueignen. Unmittelbar darauf sollte sie Wiesbaden verlassen, zufällig aber fiel die Verkäuferin, welche sie bedient hatte, in Mainz auf sie und veranlaßte ihre Festnahme. Vor dem Schöffengericht gab sich die Beteiligung als Mähe, die Dame als für ihre Tat nicht verantwortlich, d. h. als Kleptomane hinstellen. Sie hatte damit jedoch keinen Erfolg. Die W. wurde zu einer Gefängnisstrafe von zwei Tagen verurteilt.

Handelsteil.

Ämtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 1. August. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für

Holland	202.50 G.	Mk.	210.00 R.	für 100 Gulden
Dänemark	188.50 G.	„	181.00 R.	„ 100 Kronen
Schweden	21.25 G.	„	212.75 R.	„ 100 Kronen
Norwegen	188.25 G.	„	181.75 R.	„ 100 Kronen
Schweiz	131.87 G.	„	131.75 R.	„ 100 Franken
Oesterreich-Ungarn	70.85 G.	„	70.85 R.	„ 100 Kronen
Bulgarien	71.00 G.	„	72.50 R.	„ 100 Lewas
Konstantinopel	71.00 G.	„	21.15 R.	„ 100 Piast
Spanien	113.00 G.	„	114.00 R.	„ 100 Pesetas

Ämtliche Wechselkurse der Notenbanken.

Deutsche Rl.	5.00	Belg. Plätze	5.00	Ital. Pl.	5.00	Kopenhag.	5.97
London	5.00	Wien	5.00	Lissabon	5.28	Stockholm	7.00
Paris	5.00	Schweiz	Pl. 4.50	Madrid	4.50	Petersburg	6.00
Amsterdam	4.50						

Ausländische Wechselkurse

W. Zürich, 31. Juli. Wechsel auf Deutschland 65.90 (zuletzt 65.85), auf Wien 38.75 (38.50), auf Holland 205.10 (205.—), auf York 8.95 (8.95), auf London 18.80 (18.82), auf Paris 60.25 (60.25), auf Italien 44.25 (44.40), auf Kopenhagen 124.— (124.25), auf Stockholm 141.25 (141.25), auf Christiania 124.25 (124.75), auf Petersburg 51.— (51.—), auf Madrid 106.75 (107.25), auf Buenos-Aires 178.— (178.—).

W. Amsterdam, 31. Juli. Wechsel auf London 9.145 (zuletzt 9.135), auf Berlin 32.80 (32.20), auf Paris 33.75 (33.70), auf die Schweiz 48.80 (48.80), auf Wien 18.95 (18.90), auf Kopenhagen 60.75 (60.80), auf Stockholm 68.975 (69.—), auf New York — (1.91½).

Banken und Geldmarkt.

— Zum Umtausch der Aktien der Trierischen Volksbank in Diskont-Kommandit-Anteile erläßt die Direction der Disconto-Gesellschaft im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer eine diesbezügliche Bekanntmachung. Auf 6000 M. Aktien der Trierischen Volksbank mit Gewinnanteilscheinen für 1918 werden nom. 3000 M. vollbezahlte Disconto-Kommandit-Anteile mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1918 ab sowie eine Barvergütung von 10 Proz. des Nennwertes jeder Aktie gewährt.

§ Berliner Geldmarkt. Berlin, 1. Aug. Am Geldmarkt war auch heute Geld reichlich angeboten und zu etwa 4½ Proz. erhältlich. Geld auf einige Tage stellte sich auf 5 Proz. Der Privatskontokorrent wurde unverändert mit 4½ Proz. notiert.

Industrie und Handel.

W. Bayerische Glanzstoff-Fabrik, A.-G. München, 31. Juli. In München erfolgte am 23. Juli die Gründung der Bayerischen Glanzstoff-Fabrik, A.-G., mit einem Aktienkapital von 10 Mill. M. und dem Sitz in München. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung künstlicher Textilsäden und Fasern nach dem Verfahren und den Patenten der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken Elberfeld, von der die neue Gesellschaft die Fabrikationskonzession erworben hat.

Wettervoraussage für Freitag, 2. August 1918

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Heiter, trocken, warm.

Wasserstand des Rheins

	am 1. August
Biebrich.	1.96 m gegen 1.76 m gestrigen Vormittag
Caub.	2.08 „ „ 2.08 „ „
Mainz.	0.96 „ „ 0.97 „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Degerdork.

Verantwortlich für Inhalt: H. D. M. Ch.; für den Unterhaltungsstil: H. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden, den Nachbarorten, Gerichten und Verwaltungen: C. Dörscher; für Sport: J. D. M. Ch.; für den Handelsstil: W. Ch.; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: J. D. M. Ch.; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: J. D. M. Ch.

Druck u. Verlag der B. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12—1 Uhr.

Umtausch der Aktien der Trierischen Volksbank in Disconto-Kommanditanteile.

Die Generalversammlung der Trierischen Volksbank vom 27. Juni 1918 hat beschlossen, das Vermögen der Trierischen Volksbank als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Direction der Disconto-Gesellschaft gegen Gewährung von Disconto-Kommanditanteilen und einer Barvergütung von 10% des Nennwertes jeder Aktie zu übertragen.

Nachdem dieser Beschluss und damit die Auflösung der Trierischen Volksbank in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre der Trierischen Volksbank zur Einlieferung ihrer Aktien und zur Empfangnahme der darauf entfallenden Disconto-Kommanditanteile nach Massgabe der folgenden Bedingungen auf:

1. Die Aktien der Trierischen Volksbank sind mit laufenden Gewinnanteilscheinen d. h. für 1918 ff. nebst Erneuerungsschein bei Vermeidung späterer Kraftloserklärung

bis zum 31. August 1918 einschliesslich

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin (Behrenstr. 43/44 Emissionsstelle) oder bei deren Niederlassungen in Coblenz, Frankfurt a. M., Mainz, Metz, Saarbrücken und Trier; bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln oder bei dessen Niederlassung in Düsseldorf

unter Beifügung eines einfachen Nummernverzeichnisses während der bei jeder Stelle üblichen Kassenstunden einzureichen.

2. Auf je nom. 6000 Mk. Aktien der Trierischen Volksbank mit Gewinnanteilscheinen für 1918 ff. nebst Erneuerungsschein werden nom. 3000 Mk. vollgezählte Disconto-Kommanditanteile mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1918 ab sowie eine Barvergütung von 10% des Nennwertes jeder Aktie gewährt.

Wenn geringere Aktienbeträge als nom. 6000 Mk. der Trierischen Volksbank zum Umtausch eingereicht werden, sind die Empfangsstellen bereit, den Zukauf fehlender und den Verkauf überschüssiger Aktien zu vermitteln. Auch den Umtausch geringerer Aktienbeträge bis zum Nennwert der umzutauschenden Aktien werden die Empfangsstellen nach Möglichkeit vermitteln. Soweit ein Umtausch nicht bewirkt wird, müssen die eingereichten Aktien, die den Nennwert von 6000 Mk. nicht erreichen, zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Aktien, die bis zum 31. August 1918 bei keiner der obengenannten Stellen eingereicht worden sind, können nur noch bis zum 31. Oktober 1918 einschliesslich bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin gemäss den vorstehenden Bestimmungen zum Umtausch eingereicht werden.

Bis zu dieser Frist nicht eingereichte Aktien werden gleichzeitig mit denjenigen Aktienbeträgen, die den Nennwert von 6000 Mk. nicht erreichen und nicht umgetauscht oder nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt worden sind, gemäss § 290 HGB, alsbald für kraftlos erklärt. Die an Stelle der kraftlosen Aktien tretenden Disconto-Kommanditanteile werden wir bestmöglich verkaufen und den Erlös den Beteiligten zur Verfügung stellen.

Berlin, im Juli 1918.

Direction der Disconto-Gesellschaft

Dr. Salomonsohn. Dr. Russell.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

c. G. m. b. H.

Büro: Heilmundstr. 45, L. — Telefon: Nr. 488, 489, 490, 6140, 6141 u. 6147.

Kohlenlager Dehheimer Straße 172.

Unsere verehrlichen Mitglieder werden hierdurch gebeten, ihre neuen Kohlenkarten auf und überschreiben zu lassen, da wir in der Lage sind, durch unseren Fuhrpark, eigene 13 Gespanne, alle Sorten Brennmaterial frei Haus liefern zu können. F 659

Unser Büro, Kohlen-Abteilung, ist zur Entgegennahme der Karten vom mittags von 8-1 und nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet. Der Vorstand.

Deutscher Werkmeister-Verband

Bezirksverein Wiesbaden.

F 512

Sonntag, 3. August, abends 8 1/2 Uhr: Ordentl. Versammlung im Vereinslokal „Hotel Union“, Reussstr. 9.

Möbelankauf!

Zu kaufen ges. alle Art Möbel und Betten, auch die einfachsten und reparaturbedürftigsten, sowie alle best. Einzelmöbel und vollst. Einrichtungen, ferner habe Auftrag für mehrere Möbiere. Beste hohen Preis und Barzahlung.

Otto Kannenberg Möbelvertriebsgeschäft nur 27 Walramstr. 27.

Mal- und Tüncher-

Arbeiten werden gut und billigst ausgef. Friedrich Pösel, Bleichstraße 15.

4-600

Str. Brennholz, Buchen- u. Tannenbrettchen, 20 bis 40 Zmr. lang, nur in Fuhren ab Südbahnhof. Str. 8.75 Zfr. Fernruf 5971. Gassenstr. 2

Mehrere Klaster Alsten- u. Tannen-Nadelholz zu verl. Robert Seidel, Langenschwalbach im T.

Emaill-,

Golds., Blech-, Blumen-, Einmachgläser, Porzellan-, Fattenscheiben, Glas 60 Pf. A. Sauer, Gassenstraße 2.

Paul Zars und Frau Heddy, geb. Volz,

zeigen hoch erfreut die Geburt eines gesunden Jungen an.

Bonn, den 29. Juli 1918. Hohenzollernstr. 28.

Schriftsätze

fertigt Ausl. mehrjährig. 1. Vollstreckungsbes. 2. Zeit u. D. Launstr. 47.

Bohnerwachs, fest, prima Qualität. Wagner, Rheinstraße 79.

Ämliche Anzeigen Sonnenberg

Ausgabe von Nymphen-lade am Freitag, 2. Aug. in den hiesigen Geschäften. Die Lebensmittelliste ist vorgelegt.

Sonnenberg, 1. 9. 1918. Buchst. Bürgermeister, Ausgabe von Suppen-sachen am Freitag, den 2. August 1918, in den hiesigen Geschäften. Es entfallen auf jede Person 90 Gramm Gemüsesuppen, 100 Gramm Suppen (Nr. 27), 1 Suppenwürfel. Die Lebensmittelliste ist vorgelegt.

Sonnenberg, 1. 9. 1918. Buchst. Bürgermeister.

Israel. Gottesdienst.

Israelit. Kultus-Gemeinde Synagoge: Michaelsberg. Gottesdienst in d. Haupt-synagoge. Freitag, abends 7.30 Uhr. Sabbat, morg. 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 10 Uhr. Wochen-tage: morgens 7.15 Uhr, abends 7.30 Uhr.

Mit-Israelitische Kultus-Gemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 83. Freitag: abds. 8.15 Uhr, Sabbat: morgens 8 Uhr, Vortrag 10.15 Uhr, nachmittags 4.30 Uhr, abds. 10 Uhr. Wochentage: morg. 7 Uhr, abends 8.15 Uhr. Talmud- u. Thora-Verein C. B. M. Schwalbacher Str. 10. Sabbat-Ein-gang 8.30, morgens 8.30 Uhr. Rinde 8.30 Uhr. Auszug 9.55 Uhr. Wochentags morg. 7 Uhr, Rinde u. Schur 9 Uhr, Racht 9.55 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Auf 29.: Ehefrau Gertrude Bliesner, geb. Sauerbrech, 37 J. — Bri-vanere Maria Smolinska, 53 J. — 30.: Ehefrau Anna Rosenthal, geb. Kuerbach, 58 J. — 31.: Joachim Schaeffer, 5 J. — Kreisur Peter Konrad, 29 J. — Ehefrau Martha Volk, geb. Köpner, 44 J. — Peter Simmermann, 5 J. — Ehefrau Johanne Weber, geb. Kende, 63 J.



Allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute mein innigst-gelebter Vater, unser unvergesslicher, treu-erzgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Wärner

nach kurzer, schwerer, sich im Felde zu-gezogener Krankheit sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Frau A. Wärner nebst Kindern.

Wiesbaden, den 31. Juli 1918. Hallgarter Straße 4.

Die Beerdigung findet Samstag, um 3 Uhr, vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittags 6 Uhr entschlief sanft nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Neugebauer

im Alter von 48 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

H. Neugebauer Wwe.

Wiesbaden, den 1. August 1918. Schwalbacher Str. 36.

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 3. August, nachm. 5 1/4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.

Im Sinne des Verstorbenen bittet man von Kranz- und Blumenpenden abzusehen.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hingange unserer nun in Gott ruhenden lieben Entschlafenen, sowie für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen auf diesem Wege innigsten Dank

Im Namen aller Hinterbliebenen:

In tiefer Trauer:

Frau Susanne Janowski, Wwe.

Wiesbaden, den 1. August 1918.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser treuer, einziger Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Philipp Milch,

Musketier in einer Inf.-Nachrichten-Abteilung,

am Sonntag, den 28. Juli 1918, durch eine am 17. April 1918 erhaltene Verwundung nach qualvollen Leiden im Alter von 20 Jahren in Hanau sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 1. August 1918.

In tiefer Trauer:

Familie **Jak. Milch**, Adnerstraße 5, Part.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. August 1918, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Beileidsbesuche dankend verboten.



Wer ihn gekannt, wird unsern Schmerz empfinden.

Liebesgütlichst geben wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, stets treubestorger Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

San.-Sergeant

Alfred Horne

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

nach 4jähriger, treuer Pflichterfüllung für unser Vaterland gefallen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Horne, geb. Wölflinger.

Wiesbaden (Gustav-Adolfstraße 16), Laufenselden, Kreuznach.

Die Seelenmesse findet am Samstag früh 8 Uhr in der Maria-Hilffkirche statt.

Gestern abend 6 1/4 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, herzenguter Mann, meines Kindes treu-erzgender Vater, unser lieber, herzenguter Sohn, mein lieber, guter Neffe, Schwiegersohn und Schwager

Peter Konrad

Reifen

im Alter von 29 Jahren, wohlversehen mit den heiligen Sterbe-sakramenten der kath. Kirche.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ranny Konrad, geb. Heß u. Sohn Oswald Familie Niehl Dorothea Konrad, Dillhausen Familie Konrad, Mainz Familie Heß.

Wiesbaden, 1. August 1918.

Hermannstr. 23.

Die Beerdigung findet Samstag, den 3. August, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezustände
jeder Art. Alleinverkauf per Flasche **3.50 Mk.** 703
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.
